

Handreichung zum Themenfeld „Implementierung von BNE im Fach Arbeitslehre“

Autorin: Angelika Pöppel, November 2021

Inhalt

1	Einleitung	2
2	Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).....	2
2.1	Definition	3
2.2	Agenda 2030 und Globales Lernen	3
2.3	Querschnittsaufgabe.....	5
2.4	Dimensionen von BNE und Globalem Lernen.....	5
3	Arbeitslehre	6
3.1	Kernlehrplan	6
3.1.1	Technik	6
3.1.2	Hauswirtschaft.....	7
3.1.3	Wirtschaft.....	7
3.2	Inhaltsfelder des Faches Wirtschaft (Arbeitslehre) im Zweiten Bildungsweg	7
4	BNE im Arbeitslehre-Unterricht.....	10
4.1	Grundsätzliches	10
4.2	Konkrete Beispiele.....	10
4.3	Materialien	15
5	Fazit	16
6	Quellenverzeichnis	17

1 Einleitung

Über kaum einen Begriff wird mehr diskutiert als über den Begriff „Bildung“. Konsens ist, dass Bildung eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist und an vielen verschiedenen Lernorten vermittelt wird. Strukturierte Bildung findet zumeist in öffentlichen Einrichtungen statt und unterliegt rechtlich gesetzten Rahmenbedingungen.

Durch gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen ist die Welt einem ständigen Wandel unterworfen. Das Wissensangebot wird immer größer, immer neue Anforderungen werden gestellt. Dazu gehört auch die Globalisierung, die neue Fragen aufwirft und Chancen und Risiken birgt, die in der Bildung aufgegriffen werden müssen.

Daraus resultierend hat das Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen eine Leitlinie entwickelt, die darauf abzielt, Bildung für nachhaltige Entwicklung als einen integralen Bestandteil des Lehr- und Lernangebots systematisch einzubinden.¹

Auch die Volkshochschulen mit ihrem Angebot des Zweiten Bildungsweges sehen sich in der Verantwortung, diesen Lehr- und Lernbereich in ihr Unterrichtsangebot aufzunehmen bzw. zu intensivieren; folgen sie doch inhaltlich den Kernlehrplänen für die Sekundarstufe I der Haupt- und Realschulen.

Mit dieser Handreichung wird zunächst ein Überblick gegeben über das Prinzip der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Danach folgt eine Zusammenstellung der Kernlehrpläne für das Fach Arbeitslehre, die auch im Zweiten Bildungsweg Basis für den Unterricht sind. Aufbauend auf diesen beiden Grundlagen werden in Kapitel 4 einige konkrete Beispiele und Methoden vorgestellt, wie BNE in das Fach Arbeitslehre integriert werden kann.

2 Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Der Begriff der Nachhaltigkeit stammt ursprünglich aus der Forstwirtschaft. Dort hatte bereits 1713 der sächsische Oberberghauptmann Hans Carl von Carlowitz in seinem Grundlagenwerk eine „nachhaltende“ Waldbewirtschaftung gefordert, „bei der nicht mehr Holz geerntet wird als auch wieder nachwächst. Er selbst fasste die Ziele nachhaltiger Forstpolitik in seinem epochalen Werk so zusammen: Die Ökonomie hat der Wohlfahrt des Gemeinwesens zu dienen. Sie ist zu einem schonenden Umgang mit der gütigen Natur verpflichtet und an die Verantwortung für künftige Generationen gebunden.“²

Heute, rund 300 Jahre später, ist das Thema so aktuell wie nie zuvor.

2.1 Definition

1987 erarbeitete eine Weltkommission für Umwelt und Entwicklung (bekannt geworden als „Brundtland-Kommission“) ein Konzept mit dem Titel „Unsere gemeinsame Zukunft“³.

Nachhaltige Entwicklung wurde darin definiert als "Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können"⁴. Im Vordergrund dieser Definition stehen also Bedürfnisse und Gerechtigkeit.

Aufgegriffen wurden diese Definitionen während der "Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung" (UNCED) in Rio de Janeiro im Jahr 1992⁵. Seitdem bildet das Konzept der nachhaltigen Entwicklung das Leitbild für die internationale Umwelt- und Entwicklungspolitik. Diesem Leitbild haben sich 178 Staaten verpflichtet.

Ausgehend von der Überlegung, dass nachhaltige Entwicklung gelernt werden muss, hat sich hieraus ein eigener Bildungsbereich entwickelt, die Bildung für nachhaltige Entwicklung - im Folgenden „BNE“ genannt. Menschen sollen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt werden, um die Auswirkungen des eigenen Handelns oder Nicht-Handelns auf die Welt verstehen und reflektieren zu können.

2.2 Agenda 2030 und Globales Lernen

Folgerichtig wurde im Jahr 2015 von den Vereinten Nationen die Agenda 2030 verabschiedet - 17 nachhaltige Entwicklungsziele – Sustainable Development Goals (SDG)⁶, die die Aspekte aufzeigen, in denen weltweit eine nachhaltige Entwicklung gestärkt werden muss. Es ist die Aufgabe jedes einzelnen Staates, diese Ziele mit Leben zu füllen, in konkrete Aufgaben umzusetzen und die Aufgaben einer Lösung zuzuführen.



Nachhaltige Entwicklungsziele – Sustainable Development Goals (SDG) ⁶

Die Agenda 2030 benennt unter anderem auch mit dem SDG 4 eine qualitativ hochwertige Bildung als eines der 17 Ziele. Deshalb ist BNE in den Unterzielen des SDG 4 der Bundesrepublik Deutschland folgendermaßen verankert:

"Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung".⁷

2.3 Querschnittsaufgabe

Bildung für nachhaltige Entwicklung soll also einen Beitrag leisten, um zu vorausschauenden, autonomen Weltbürger*innen zu qualifizieren, die interdisziplinäre Zusammenhänge verstehen und ermutigt werden, sich an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen zu beteiligen. Interaktion und Partizipation werden ausdrücklich gefordert.

Da all diese Themen nicht nur für einzelne Fächer, sondern für alle unterrichteten Fächer in Bildungseinrichtungen von elementarer Bedeutung sind, zieht sich die BNE wie ein roter Faden durch alle Unterrichtsfächer und alle Lernstufen und ist somit Querschnittsaufgabe.

2.4 Dimensionen von BNE und Globalem Lernen

Es besteht internationale Einigkeit darüber, dass die nachfolgenden drei Dimensionen ineinandergreifen müssen und dadurch zukunftsfähiges Handeln entwickelt wird.⁸



Ökonomie, Ökologie und Soziales müssen miteinander verknüpft werden.

Mittlerweile wird in der internationalen Diskussion häufig die Politik als weitere Entwicklungsdimension hinzugenommen.⁹

Alle hier genannten Dimensionen betreffen den Unterricht im Fach Arbeitslehre in ganz besonderer Weise. Daher wird im Folgenden dieses Fach in seinen Inhalten näher beleuchtet.

3 Arbeitslehre

3.1 Kernlehrplan

Diesen Ausführungen wird der Kernlehrplan für die Hauptschule in Nordrhein-Westfalen für Arbeitslehre (Hauswirtschaft, Technik, Wirtschaft) der Sekundarstufe I. zugrunde gelegt. Der Kernlehrplan wird vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW unter der Nummer 3206 herausgegeben.¹⁰

Ausgangspunkt dieses Lernbereichs ist ein umfassender und ganzheitlicher Einblick in alles, was unter dem Begriff „Arbeit“ subsummiert wird. Damit hat der Lernbereich das gesamte Feld von Lebens- und Berufswelt abzudecken, und zwar in der Form, dass theoretisches Wissen und praktische Erfahrungen kombiniert werden.

Während an Hauptschulen Arbeitslehre in der Regel in den drei einzelnen Fächern unterrichtet wird, ist dies im Zweiten Bildungsweg aufgrund der geringeren Mindeststundenzahl für den jeweils zu erlangenden Schulabschluss nicht möglich. Hier wird in aller Regel der Schwerpunkt auf das Fach Wirtschaft gelegt. Dennoch sollen kurz alle drei Fächer beleuchtet werden, denn einige fachliche Aspekte der Fächer Technik und Hauswirtschaft werden im Zweiten Bildungsweg im Fach Wirtschaft aufgegriffen und mit behandelt.

Die folgenden Ausführungen sind dem o.g. Kernlehrplan entnommen.

3.1.1 Technik

Hier geht es im Bereich der eigenen Lebenswelt um die Vermittlung technischer und informationstechnologischer Verfahren und Systeme, also um Bereitstellung von technischem Grundwissen und Vermittlung von Auswirkungen des technischen Wandels. Aber auch nachhaltiger Energie- und Rohstoffverbrauch und verschiedene Arten der Stromerzeugung stehen auf der Agenda.

Berufsorientiert wendet sich das Fach verschiedenen technischen Berufen zu und hinterfragt z. B. Auswirkungen digitaler Medien auf den Arbeitsalltag in solchen technischen Berufen.

3.1.2 Hauswirtschaft

Als Oberbegriffe für das Unterrichtsfach Hauswirtschaft nennt der Gesetzgeber Konsum, Gesundheit, Umwelt, Umgang mit Ressourcen und Haushaltsführung.

Ähnlich wie im Fach Technik gibt es auch hier zwei Felder, die Lebenswelt und die Berufswelt, die es zu bearbeiten gilt. Dazu werden im Rahmen des Alltagsbezugs verschiedene hauswirtschaftliche Arbeiten besprochen, die im Hinblick auf das Selbstständig-Werden von jungen Erwachsenen erforderlich sind.

Im Rahmen der Berufsorientierung wendet sich das Fach hauswirtschaftlichen und lebensmittelverarbeitenden Berufen zu.

3.1.3 Wirtschaft

Hier wird insbesondere ökonomische Grundbildung vermittelt, damit die jungen Erwachsenen lernen, wirtschaftlich fundierte Entscheidungen zu treffen; sei es im Konsumgüterbereich, in Finanzangelegenheiten oder auch insgesamt in der eigenen Lebensführung. Dazu gehört es, ein mündiger Verbraucher zu werden und grundlegende Kenntnisse über Banken, Versicherungen, Verbraucherschutz und Verträge zu haben. Auch Familienkonstruktionen und Rollen- teilung sind hier zu erwähnen.

Zur Berufsorientierung gehören Kenntnisse über entsprechende Berufszweige, über die Funktion des Arbeitsmarktes und über Arbeits-, Tarif- und Mitbestimmungsrechte.

3.2 Inhaltfelder des Faches Wirtschaft (Arbeitslehre) im Zweiten Bildungsweg

Da – wie oben bereits erwähnt – im Zweiten Bildungsweg vornehmlich das Fach Wirtschaft im Rahmen der Arbeitslehre unterrichtet wird, soll auch im weiteren Verlauf dieser Handreichung der Fokus gelegt werden.

Die ökonomische Grundbildung, die im Fach Wirtschaft die oberste Priorität hat, wird im Rahmenlehrplan unterteilt in drei Inhaltfelder, wobei die drei Felder nicht zwingend in dieser Reihenfolge behandelt werden müssen. Vielmehr erscheint es sinnvoll, in jedem Schuljahr jeweils Teile aller drei Felder zu behandeln.

Wirtschaften in privaten Haushalten

Die Teilnehmenden des Zweiten Bildungsweges sind junge Erwachsene, die der Vollzeitschulpflicht entwachsen sind. Sie sollen in die Rolle verantwortungsvoller Konsumenten innerhalb unserer Gesellschaft hineinwachsen. Das bedeutet, dass sie nicht mehr nur als Konsument (im Sinne der Taschengeldverwendung) auftreten, sondern eigenverantwortlich ihren gesamten Konsum im Hinblick auf erzielbares Einkommen und notwendige Verwendung, z. B. für den eigenen Hausstand, planen und strukturieren lernen. Dazu gehören Einnahmen- und Ausgabenplanung, Beurteilung von Gütern und Dienstleistungen aus der Sicht des Endverbrauchers und Sensibilisierung für Umweltauswirkungen des eigenen Handelns. Ebenso geht es um das Kennenlernen von Rechten und Pflichten durch das Eingehen von Verträgen. Nicht zuletzt sind Kenntnisse über staatliche Vorgaben erforderlich.

Wirtschaften in Unternehmen

Aufbauend auf den Kenntnissen aus dem Inhaltsfeld 1 werden sukzessiv Konzepte von Arbeit in Unternehmen erfahrbar gemacht durch konkrete Einblicke in verschiedene Unternehmen. Angebotene Praktika spielen hier eine herausragende Rolle, denn damit erlangen die Teilnehmenden echte und unverfälschte Eindrücke aus dem Arbeitsleben in verschiedenen Branchen. Der Unterricht vermittelt dazu den fachlichen Unterbau, indem vom privaten Haushalt auf Unternehmen abstrahiert wird. Auch hier gibt es Einnahmen und Ausgaben, Rechtsbeziehungen und staatliche Vorgaben. Hinzu kommen Produktion und Absatz und – insbesondere – die Positionen von Arbeitgeber und Arbeitnehmer und deren Arbeits- und Rechtsbeziehungen untereinander (auch Gehaltsabrechnung). Mitwirkung und Mitbestimmung, Tarifverträge und der gesamte Arbeitsmarkt werden thematisiert.

Der Kernlehrplan enthält bereits die unter 2.4 genannten Dimensionen der BNE als erforderliche Inhalte für den Arbeitslehre-Unterricht im Fach Wirtschaft:

„Insbesondere werden ... Wechselwirkungen zwischen Wirtschaft, Gesellschaft, Ökologie und Politik behandelt.“¹¹

Damit hat der Gesetzgeber die ineinandergreifenden Dimensionen, die BNE ausmachen, bereits 2013 in dem Kernlehrplan verankert.

Zukunft von Arbeit und Beruf

Im dritten Lernfeld erwartet der Gesetzgeber einen Schritt in die Zukunft. Es geht um die Zukunft der Arbeit, sich wandelnde Arbeitsformen, den Strukturwandel, zukunftsfähige Berufe, aber auch um die Qualifikation der Menschen, um Familienkonstruktionen, ehrenamtliche Bürgerarbeit und die Mobilität.

4 BNE im Arbeitslehre-Unterricht

4.1 Grundsätzliches

Aus den vorangegangenen Kapiteln lässt sich zusammenfassen:

- ✓ BNE, Bildung für nachhaltige Entwicklung, befähigt Menschen **weltweit, heute und in Zukunft** nach **ökonomischen** und **ökologischen** Werten **sozial** und **politisch** adäquat zu handeln.
- ✓ BNE erfordert neue bzw. neu auflebende **Verhalten**smuster.
- ✓ BNE erfordert Denken in **globalen Konsequenzen** und **Auswirkungen**.
- ✓ BNE erfordert das Verständnis von globalen **Mechanismen**.
- ✓ BNE fordert zu verantwortungsvollen und nachhaltigen **Entscheidungen** auf.
- ✓ Wirtschaft im Rahmen der Arbeitslehre umfasst den gesamten strukturellen Bereich von **Arbeit, Leben, Berufswelt**.

4.2 Konkrete Beispiele

Wie schon ausgeführt wurde, sind die Dimensionen des BNE schon seit 2013 im Kernlehrplan für Arbeitslehre enthalten. Im Folgenden werden einige exemplarische Beispiele aus den inhaltlichen Schwerpunkten des Rahmenlehrplanes Arbeitslehre, Inhaltsfeld Wirtschaft, angeführt und anhand dieser Beispiele gezeigt, wie BNE konkret und praktisch in den Unterricht eingebaut werden kann.

Dabei wird das folgende erste Beispiel (Grundbedürfnisse) umfangreich dargestellt und erläutert. Hier wird auch auf Methoden eingegangen, deren Anwendung gleichermaßen für alle nachfolgenden Beispiele angewendet werden können. Die nachfolgenden Beispiele sind deshalb kürzer gefasst.

Grundbedürfnisse des Menschen

Grundbedürfnisse sind „Bedürfnisse, die befriedigt werden müssen, damit der Mensch sein Überleben sichern kann. Dazu zählen z. B. Ernährung, Unterkunft und Bekleidung, aber auch lebenswichtige Dienstleistungen wie Trinkwasser, sanitäre Einrichtungen, Transportmittel, Gesundheits- und Bildungseinrichtungen, die eine Lebensqualität [...] ausmachen, die mindestens

erreicht werden sollte. Mit der Sicherung der Befriedigung der Grundbedürfnisse kann auch das Existenzminimum beschrieben werden.¹²

Jeder einzelne der hier genannten Begriffe der Aufzählung bietet Anknüpfungspunkte zu BNE. Es geht darum, die Teilnehmenden zu sensibilisieren, d.h. an konkreten Beispielen aus der eigenen Lebenswelt der Teilnehmenden aufzuzeigen, dass unsere Definitionen nicht global gültig sind und dass es große Diskrepanzen gibt. Methodisch ist es hier wichtig, die Teilnehmenden mit ihren eigenen Werten und Erfahrungen zu Wort kommen zu lassen und aus ihrem Lebensalltag zu berichten.

Am Beispiel „Unterkunft“ soll dies verdeutlicht werden. Im globalen Süden kann der Begriff eine ganz andere Bedeutung haben als im globalen Norden. Es gilt also welt-, menschen-, klima- und finanzsensibel an diesen Begriff heranzugehen. Was bedeutet „Unterkunft“?

Fest gemauert, abgeschlossen, ein Raum für jedes Familienmitglied, fließendes warmes und kaltes Wasser, Strom, Heizung/Kühlung, Telefon und Internet, Tageslicht, Anbindung an das Straßennetz – das ist für uns heutzutage selbstverständlich.

Schauen wir in den globalen Süden: auch heute noch viele Wellblechhütten, Leben unter Plastikplanen, dicht gedrängt eine ganze Familie auf engstem Raum, ohne Wasser, ohne Strom, umgeben von Lehm, Schlamm, die nächste Wasserquelle, ein Brunnen, eine halbe Stunde Fußmarsch entfernt.

Dies sind Beispiele, und das ist den Teilnehmenden selbstverständlich in aller Deutlichkeit nahezubringen. Auch im globalen Norden gibt es Menschen, die keine oder nur mangelhafte Unterkünfte haben, auch im globalen Süden gibt es Unterkünfte, die keine Wünsche offenlassen. Methodisch ist hier darauf zu achten, dass keine Stereotypen eingeführt werden.

Beispielhafte Anknüpfungsfragen und Antworten:

Themen aus dem Inhaltsfeld	Anknüpfungspunkte BNE
Warum gibt es diese ungleiche Verteilung auf der Welt?	Wirtschaftsmacht, Kolonialstrukturen
Wo liegt der Zündstoff, der sich daraus ergibt?	Krankheiten, Katastrophen, Flucht
Was kann ich tun, um die Situation zu verbessern?	Einkauf aus fairem Handel für faire Löhne im globalen Süden

Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen können aus verschiedenen Quellen erfolgen, Ausgaben können unterschiedlich überlegt sein. Im Unterricht werden verschiedene Einnahmequellen definiert und unterschieden; grob angelehnt an die Einkunftsarten gemäß Einkommensteuergesetz.

Ausgaben werden systematisiert nach verschiedenen Gruppen und unterschieden in fixe und variable Ausgaben. Dabei treten häufig große Unterschiede in der Diskussion auf. Welches Handy muss es sein? Was kostet eine Waschmaschine? Warum ist das Brot beim Bäcker dreimal so teuer wie beim Discounter?

Was hat das mit BNE zu tun? Hier ein paar Beispiele, bei denen eine Anknüpfung an BNE gegeben ist:

Themen aus dem Inhaltsfeld	Anknüpfungspunkte BNE
Einkommen aus unselbstständiger Tätigkeit	Arbeitgeber-Strategien, insbesondere Lieferketten
Zuflüsse aus Transferleistungen	Es sollen wirklich nur Bedürftige etwas bekommen
Einkommen aus Kapitalvermögen	ethische, ökologische Kapitalanlagen
Ausgaben	Herkunft der Produkte, Produktionsbedingungen
	Lokal, saisonal, fair
	Second Hand, Re- und Upcycling, Sharing, Leihe/Miete
	Neue Trends setzen

Familien-, Erwerbs- und ehrenamtliche Arbeit, Lebensplanung und Vorsorge

Weltweit wird Familienarbeit nicht als „Arbeit“ definiert, weil damit kein Einkommen erzielt wird. Hingegen sind die Teilbereiche der Familienarbeit - abgespalten und aufgeteilt in einzelne Berufe – dann Arbeit und erzielen Einkommen, wenn diese Tätigkeit nicht in der eigenen Familie, sondern extern erbracht wird. Das bezieht sich auf die Berufe Hauswirtschafter*in, Koch/Köchin, Erzieher*in, um nur einige wenige zu nennen. Nachhaltig verbirgt sich darin ein Zündstoff in der Wertschätzung der geleisteten Arbeit.

Hier folgen einige Beispiele, die im Rahmen von BNE weiter vertieft werden können.

Themen aus dem Inhaltsfeld	Anknüpfungspunkte BNE
Erwerbsarbeit	Präsenz- oder Heimarbeit im Hinblick auf Energiekosten
Familienarbeit	Im eigenen Haushalt mit Kindern Vorleben von BNE
Ehrenamt	Unterstützung von gemeinnützigen Organisationen

Aufbau und Organisation von Unternehmen

Unter diesem inhaltlichen Schwerpunkt werden sehr viele Sachverhalte und Kenntnisse vermittelt. Anknüpfungspunkte für BNE liegen u.a. im Bereich des Arbeitsschutzes und der Arbeitssicherheit. Hier gibt es Zusammenhänge zwischen den Kosten für Arbeitsschutz und -sicherheit, die der Arbeitgeber tragen muss (und damit an den Endverbraucher über den Preis weitergibt) und dem Bedürfnis der Arbeitnehmer, während der Arbeit nicht erhöhte Gefahr laufen zu müssen, an Leib und Leben Schaden zu nehmen. Jedoch ist das Thema Arbeitsschutz und -sicherheit noch lange nicht in allen Zulieferländern verbreitet. Es gilt, die Empathie der Teilnehmenden zu wecken für die Menschen, die „irgendwo auf der Welt“ für unsere Konsumgüter sorgen, dabei aber nicht den Arbeitsschutz, der bei uns selbstverständlich ist, genießen. Die niedrigen Preise vieler Güter bei uns resultieren also aus Kostenersparnissen in den Produktionsländern, die zulasten der dortigen Arbeiter gehen.

Darüber hinaus entstehen oftmals ökologische Schäden, die weitreichende Konsequenzen haben können, so z. B., wenn Giftmüll illegal in den Meeren verklappt wird, um Geld zu sparen. Der Schaden für die Meere, die Meeresflora und -fauna ist immens und manchmal irreversibel.

Auch hier gibt es wieder einige Beispiele für die Anknüpfung von BNE:

Themen aus dem Inhaltsfeld	Anknüpfungspunkte BNE
Arbeitsschutz und -sicherheit	im Vergleich zu anderen Ländern, z.B.
	Textilindustrie: Chemikalienverbrauch Jeansherstellung
	Handyindustrie: ungesicherte Minen, Kinderarbeit
	Verklappung von Giftmüll
	Landwirtschaft: Versprühen von Pestiziden

Beziehungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern

Anknüpfend an Beispiel 4 werden hier die Beziehungen zwischen Arbeitgebern und -nehmern genauer untersucht. Gibt es einen ordentlichen Arbeitsvertrag, der Rechte und Pflichten beider Parteien regelt?

Gibt es Kontrollinstanzen, die die Einhaltung der getroffenen Vereinbarungen kontrolliert? Gibt es Arbeitgeber, die sich ihrer menschlichen / sozialen und ökologischen Verantwortung bewusst sind?

Anknüpfungspunkte für BNE sind z. B.

Themen aus dem Inhaltsfeld	Anknüpfungspunkte BNE
Stellung der Arbeitnehmer	Mitspracherecht über Betriebsrat u. ä. oder
	Knechtschaftsverhältnis ohne Arbeitnehmerrechte
Bezahlung	gerecht oder Ausbeutung

Staatliche Regelungen und Politik

Welche Regeln gibt der Staat vor, welche Strategien werden politisch verfolgt? Was ist „dem Staat“ wichtig? Wirtschaftswachstum, gemessen am Bruttoinlandsprodukt oder das Bruttonationalglück, ein ganzheitlicher Ansatz, wie ihn Bhutan verfolgt.

Anknüpfungspunkte für BNE sind z. B.

Themen aus dem Inhaltsfeld	Anknüpfungspunkte BNE
Sozialstaat	Grundgesetz Bundesrepublik Deutschland
	Schutz der Menschenrechte
	Knechtschaft, Ausbeutung, Sklaverei
Steuergesetze	Gerechtigkeit, Steueroasen für Reiche

Geld in der arbeitsteiligen globalen Wirtschaft

Geld wird im nationalen wie internationalen Wirtschaftsleben als Tauschmittel und Wertmaßstab genutzt. Mittlerweile ist an den Finanzmärkten und für viele Anleger das Geld und verschiedene Erscheinungsformen selbst zur Ware geworden. Im Arbeitslehre-Unterricht ist darüber zu sprechen, welchen Wert Geld im Allgemeinen und für die Teilnehmenden hat. Auch im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung gibt es Themenansätze, die mit den Teilnehmenden diskutiert und beleuchtet werden sollen.

Anknüpfungspunkte für BNE sind z. B.

Themen aus dem Inhaltsfeld	Anknüpfungspunkte BNE
Geld- und Finanzströme	Stabilität oder Luftblase
Motivationsanreiz	mehr Geld, mehr Anerkennung, mehr Freizeit
	Überleben
Einkommen	versteuert und mit Sozialabgaben belegt
	Schwarzarbeit

Berufsweltorientierung und Arbeitsmarkt

Aus den vorhergehenden Beispielen ist ersichtlich, dass der Arbeitsmarkt und damit die für die Teilnehmenden in dieser Phase sehr entscheidende Berufsweltorientierung immer wieder Thema im Arbeitslehre-Unterricht sind. Es geht um die Zukunft der Teilnehmenden selbst, d.h. sie sind tatsächlich und direkt betroffen. Daher gilt es, den Arbeitsmarkt zu beleuchten und zukunftsfähige Berufsfelder zu diskutieren. Die Bevölkerungsentwicklung eines Landes sagt viel aus über seine Zukunftsfähigkeit. Hier findet auch die Gesamthematik Migration ihren Platz.

Anknüpfungspunkte für BNE sind z. B.

Themen aus dem Inhaltsfeld	Anknüpfungspunkte BNE
Nationaler und internationaler Arbeitsmarkt	Schengen-Raum, Zuwanderung, Erntehelfer
Berufe mit Zukunft	sozial, ökologisch, ökonomisch
Integration	z. B. von „Flüchtlingen“
Bevölkerungspyramide	Pyramide steht auf dem Kopf; Vergreisung

4.3 Materialien

Das Quellenverzeichnis bietet einen Überblick über wichtige Dokumente in Zusammenhang mit dem Fach Arbeitslehre und mit BNE. Darüber hinaus stehen Publikationen der Bundeszentrale für politische Bildung zur Verfügung, die aktuelle Zahlen und Trends liefern und zudem oft kostenfrei abgegeben werden. Auch „Bildung trifft Entwicklung“, Engagement global und viele weitere Nichtregierungsorganisationen liefern regelmäßig Daten und Fakten, die als Diskussionsgrundlagen genutzt werden können.

Unter dem Titel „Schulbücher für nachhaltige Entwicklung“ hat die Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur / Mahatma Gandhi Institute of Education and Sustainable Development (UNESCO MGIEP) 2017 ein Handbuch für die Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) erstellt. 2019 wurde dieses Handbuch mit Unterstützung von Engagement Global und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ins Deutsche übersetzt und kann aus dem Internet heruntergeladen werden¹³:

https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/pages/handbuch_verankerung_bne_schulbuechern_mgiep_bf.pdf

Dieses Handbuch bietet eine Vielzahl von Anregungen, Beispielen und Arbeitsblättern und ist daher sehr empfehlenswert.

5 Fazit

Nachhaltigkeit ist keine Erfindung von heute, sondern in ihrer Bedeutung schon mehrere hundert Jahre alt. Die Bedeutung der nachhaltigen Entwicklung steigt aber mit der zunehmenden Globalisierung ständig an. Daher ist es unerlässlich, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen in allen Köpfen fest verankert wird, um diesen Planeten zukunftsfähig zu erhalten.

Von Carlowitz selbst war eher skeptisch, was die konsequente Übertragung seiner Lehren in die forstliche Praxis anging – aber auch hinsichtlich der Erkenntnisfähigkeit der Menschheit im Allgemeinen. Er prophezeite:

„Wenn uns nicht die höchste Noth hierzu zwinget, so wird man sonst schwerlich daran gehen, ehe und bevor uns das Wasser bis zum Hals und ins Maul reicht.“²

Arbeiten wir alle gemeinsam daran, dass er nicht Recht behält.

6 Quellenverzeichnis

- 1 Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung, Schule in NRW Nr. 9052, Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen, 1. Auflage 2019
- 2 <https://www.forstwirtschaft-in-deutschland.de/forstwirtschaft/nachhaltigkeit/> 2021
- 3 https://www.nachhaltigkeit.info/artikel/brundtland_report_563.htm 2021
- 4 <https://www.bpb.de/izpb/8983/leitbild-der-nachhaltigen-entwicklung?p=all> 2021
- 5 <https://www.un.org/depts/german/conf/agenda21/rio.pdf>
- 6 <https://www.unesco.de/bildung/agenda-bildung-2030/bildung-und-die-sdgs>
- 7 <https://www.bne-portal.de/bne/de/einstieg/was-ist-bne/was-ist-bne.html?jsessionid=D774F7F082EDB554EE2B6E8B670F38DB.live382> 2021
- 8 hitech.bfh.ch, siehe auch: <http://solidarisch-einkaufen.de/index.php?content=Nachhaltigkeit>
- 9 Orientierungsrahmen für den Lernbereich, Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung, 2. aktualisierte und erweiterte Auflage, 2016, Ein Beitrag zum Weltaktionsprogramm „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, Zusammenge stellt und bearbeitet von: Jörg-Robert Schreiber und Hannes Siege, Ergebnis des gemeinsamen Projekts der Kultusministerkonferenz (KMK) und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), 2004–2015, Bonn, Abb. 3: Zielkonflikte zwischen den Dimensionen des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung, Seite 41
- 10 Kernlehrplan für die Hauptschule in Nordrhein-Westfalen, Kernlehrplan Arbeitslehre, Hrsg.: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, 1. Auflage 2013
- 11 Kernlehrplan für die Hauptschule in Nordrhein-Westfalen, Kernlehrplan Arbeitslehre, Abschnitt C: Wirtschaft, Inhaltsfeld 2: Wirtschaften im Unternehmen, Hrsg.: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, 1. Auflage 2013
- 12 Duden Wirtschaft von A bis Z: Grundlagenwissen für Schule und Studium, Beruf und Alltag. 6. Aufl. Mannheim: Bibliographisches Institut 2016. Lizenzausgabe Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2016
- 13 https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/pages/handbuch_verankerung_bne_schulbuechern_mgiep_bf.pdf
- 14 <https://www.globaleslernen.de/de/theorie-und-praxis-globales-lernen/hintergrundliteratur/buecher/schulbuecher-fuer-nachhaltige-entwicklung-handbuch-fuer-die-verankerung-von-bildung-fuer-nachhaltige>